

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Redaktion: ...

Druck u. Verlag: ...

Abbestellungsstelle: ...

Adolf Hitler und Horthy auf Helgoland

Besichtigung der Hafenanlagen und Befestigungen Ständig mit Verzögerung

Insel Helgoland, 23. August. Der Reichsverweser des Königreichs Ungarn ...

geschleht, aber es vergeht noch geraume Zeit, bis das Maubooi ...

Handlung verlangen die Zuschauer, Fortschreiten; sie wollen, daß etwas geschieht auf der Bühne ...

Am Denkmal Hoffmanns von Fallersleben

Rüstungs-Gleichberechtigung für Ungarn

Der Schlußbericht der Tagung der Kleinen Entente - Kritik an Genf

Belved, 23. August. Zum Abschluß der Tagung der Kleinen Entente wurde am Dienstagmorgen ein umfangreiches Kommuniqué ...

Verstehend, der nicht nur die Interessen, des eigenen Landes, sondern auch die des gesamten Donauraumes berücksichtigen ...

Seit einem Jahr schon wird die Frage der Freiwilligen erörtert. Sie ist im Grunde bis heute nicht wahrzugesprochen worden ...

Frankreich vor entscheidenden Tagen

Daladier, Armes und Bürgertum gegen Marxisten und Gewerkschaften

Die Dinge in Frankreich reifen der Entscheidung entgegen. Von beiden Vektoren - der Regierung wie den marxistischen Parteien ...

den Marxisten eine noch größere Unterstützung verleihen werde als bisher.

General Guillemin berichtet Daladier Paris, 23. August. Ministerpräsident Daladier empfing am Dienstagmorgen den Chef des Generalstabes des Vizekönigs ...

HEUTE BEILAGE Literarische Umschau

Politik zu bilden, der sich verhängnisvoll auf die Beziehungen zwischen den europäischen Großmächten auswirkt.

„Englands Luftwaffe wird von Tag zu Tag stärker“

Im Gegensatz zu der Mehrzahl der Parlamentarierüber ist die englische Luftfahrtminister Sir Kingsley Wood nicht in die letzten Aussagen, sondern er vertritt die parlamentarische Meinung, die in der Öffentlichkeit im Lande gesprochen hat.

den größten, die Rospanien überhaupt auf militärischem Gebiet jemals für sich haben konnte. Zwar erging es den Roten genau so wie früher bei Guadalupe und bei Brunete.

Belgoländer Fischer tanzen vor Frau v. Horthy

Nach diesem für die Belgoländer Ozeanfahrer so bedeutenden Augenblick begeben sich der Führer und sein hoher Stab mit ihrer Begleitung zum Daghof Unterland.

Ein Hummer für Frau v. Horthy. Unterdeßen sind die Raubungsboote, deren Bemanningen die alte Tracht der Belgoländer Fischer tragen, der „Patria“ entgegengefahren.

Die Aushandlung dieses Planes, verbunden mit der Errichtung von Fliegenschulen, sei die eigentliche Aufgabe der englischen Luftmission, die voraussichtlich erst Anfang nächsten Jahres nach England zurückkehren werde.

Die Aushandlung dieses Planes, verbunden mit der Errichtung von Fliegenschulen, sei die eigentliche Aufgabe der englischen Luftmission.

Volkshafterbesuche bei Lord Plymouth

Im Zusammenhang mit der Antwortnote General Francos auf den Freiwil提高genplan hat, wie amtlich mitgeteilt wird, der Vorsitzende des Nichteinmischungsbandes, Lord Plymouth, am Montagabend den deutschen, italienischen und französischen Botschaftsträger empfangen.

Sonnen von Beweismaterial gegen Moskau

Das Dies-Komitee beendete am Dienstag seine Washingtoner Vernehmungen mit der aufsehenerregenden Feststellung, daß es sich angesichts der unglaublichen Menge an Beweismaterial außerstande sehe, die Untersuchungen ordnungsgemäß durchzuführen.

wiegenden Beweismaterials gegen die Kommintern sei es ihm mit den geringen, ihm bewilligten Mitteln nicht möglich, diese Untersuchung richtig durchzuführen.

Tschechischer Haß über das Grab hinaus

In der Friedhofskapelle von Gutwasser bei Hartmannitz hatten, wie die „Reit“ meldet, die Kameraden des am 8. August von Tschechen ermordeten Wenzel Saterle von den Franzosen, die auf seinem Grab schauten, die Scherfen abgenommen.

Jord Kunciman bei Benesch

Staatspräsident Benesch empfing am Dienstagvormittag Lord Kunciman zu einer Audienz. Im Laufe des Nachmittags lernten die Mitglieder des Stabes Lord Kuncimans ihre durch das Wogenende unterbrochenen Besprechungen mit dem schlagledrigen Parlamentsauschuss fort.

längerung nicht ungern sah, denn das Foreign Office scheint das ja mit dem Vereinigen der spanischen Frage verflochtene Abkommen mit Italien, wenn überhaupt, dann doch erst zu einem für England möglichst günstigen Zeitpunkt der praktischen Angangnahme anführen zu wollen.

Nun wurde im Frühjahr das Vertragswerk zwischen Italien und England nicht nur als eine Vereinbarung geschlossen, die sich auf die beiden nächstbeteiligten beschränkte, sondern gerade von englischer Seite wurde betont, daß die Wiederherstellung des Vertrauens zwischen London und Rom einen Schritt zu einem weiteren Ziele bedeuten solle.

Das weitere Programm des Staatsbesuches

Am Freitagvormittag begeben sich der Reichsverweser in Begleitung von Staatsminister Meißner und Frau von Horthy im Kraftwagen nach Potsdam.

Am frühen Nachmittag findet ein Frühstück des Reichsministers des Auswärtigen im Schloss Charlottenburg statt. Auf der Westterrace vom „Haus des Reichspräsidenten“ über das Brandenburger Tor-Tiergarten-Bismarckstraße-Schloßstraße bildet die Wehrmacht ein Ehrenpallier.

Am Freitagvormittag begeben sich der Reichsverweser in Begleitung von Staatsminister Meißner und Frau von Horthy im Kraftwagen nach Potsdam.

Am Freitagvormittag begeben sich der Reichsverweser in Begleitung von Staatsminister Meißner und Frau von Horthy im Kraftwagen nach Potsdam.

Am Freitagvormittag begeben sich der Reichsverweser in Begleitung von Staatsminister Meißner und Frau von Horthy im Kraftwagen nach Potsdam.

Am Freitagvormittag begeben sich der Reichsverweser in Begleitung von Staatsminister Meißner und Frau von Horthy im Kraftwagen nach Potsdam.

Am Freitagvormittag begeben sich der Reichsverweser in Begleitung von Staatsminister Meißner und Frau von Horthy im Kraftwagen nach Potsdam.

Am Freitagvormittag begeben sich der Reichsverweser in Begleitung von Staatsminister Meißner und Frau von Horthy im Kraftwagen nach Potsdam.

Am Freitagvormittag begeben sich der Reichsverweser in Begleitung von Staatsminister Meißner und Frau von Horthy im Kraftwagen nach Potsdam.

Am Freitagvormittag begeben sich der Reichsverweser in Begleitung von Staatsminister Meißner und Frau von Horthy im Kraftwagen nach Potsdam.

Am Freitagvormittag begeben sich der Reichsverweser in Begleitung von Staatsminister Meißner und Frau von Horthy im Kraftwagen nach Potsdam.

Am Freitagvormittag begeben sich der Reichsverweser in Begleitung von Staatsminister Meißner und Frau von Horthy im Kraftwagen nach Potsdam.

Am Freitagvormittag begeben sich der Reichsverweser in Begleitung von Staatsminister Meißner und Frau von Horthy im Kraftwagen nach Potsdam.

Am Freitagvormittag begeben sich der Reichsverweser in Begleitung von Staatsminister Meißner und Frau von Horthy im Kraftwagen nach Potsdam.

Am Freitagvormittag begeben sich der Reichsverweser in Begleitung von Staatsminister Meißner und Frau von Horthy im Kraftwagen nach Potsdam.

Am Freitagvormittag begeben sich der Reichsverweser in Begleitung von Staatsminister Meißner und Frau von Horthy im Kraftwagen nach Potsdam.

Am Freitagvormittag begeben sich der Reichsverweser in Begleitung von Staatsminister Meißner und Frau von Horthy im Kraftwagen nach Potsdam.

Am Freitagvormittag begeben sich der Reichsverweser in Begleitung von Staatsminister Meißner und Frau von Horthy im Kraftwagen nach Potsdam.

Am Freitagvormittag begeben sich der Reichsverweser in Begleitung von Staatsminister Meißner und Frau von Horthy im Kraftwagen nach Potsdam.



Wer vor geschlichen erfährt haben, die Enttarnung erleben, er hat sich ein Stück machen können. Ich möchte Ihnen schreiben können. Für jeden Jun Da - Anrede, der Cuertretelberei Grundzüge die Wiedererzählung Wiedererzählung mente eines erschütterlich ein Vorbild mußte, dazu die folgende Unterfertigung der Intentionen, die über die harte; sie sah Lebensfragen und der arie Augen, sie er Ideen alsobald lägen anzuhil und durch die

So enthält Staat und In erhabenen P griechischen Am 7. Ro dung der nac erlassen. Die end und l den Gemüter lation aufsch ein Bild un sie bis dahin

Ein ge

Ein Ab Hilse im Potsdam. D meil, außer Generallab General von von Gade, d in hoher Su disse Labak fonten, den Nordßen mit Pfannen mit Jeder Gast in dazu werden deren Tagen der König in getan, am T Prinzen und haltung frei die Munde, 20 Pfeifen.

Gundling, t

Kauf dem Hamburger, furier. Der Freier r großen Auf große Saah Stiegenbau, goldenen J Wer in dies geblesene, machte und binadmuck Dorf bei N

Office (seiner... verpöbelte... doch erst... aufste der... diesen... noch nicht für

auf der sonnen... untergrund von... id. Unter dem... Frau v. Gortch... die der Insel... dem Mittelmeer... und Delgoländer

Freitagabend... Tag hat... sowie die abri... Person... Strub und... er Weisheits

mit einer Reihe... oder zum Kollo... Span an Bord

des Reichs... Lodienburg... und Stron... rren palast... Die ungarischen... unmittelbar zum... des Reichs... von Ribben... zu, der am... werden der... und nach dem... me Fahrt durch

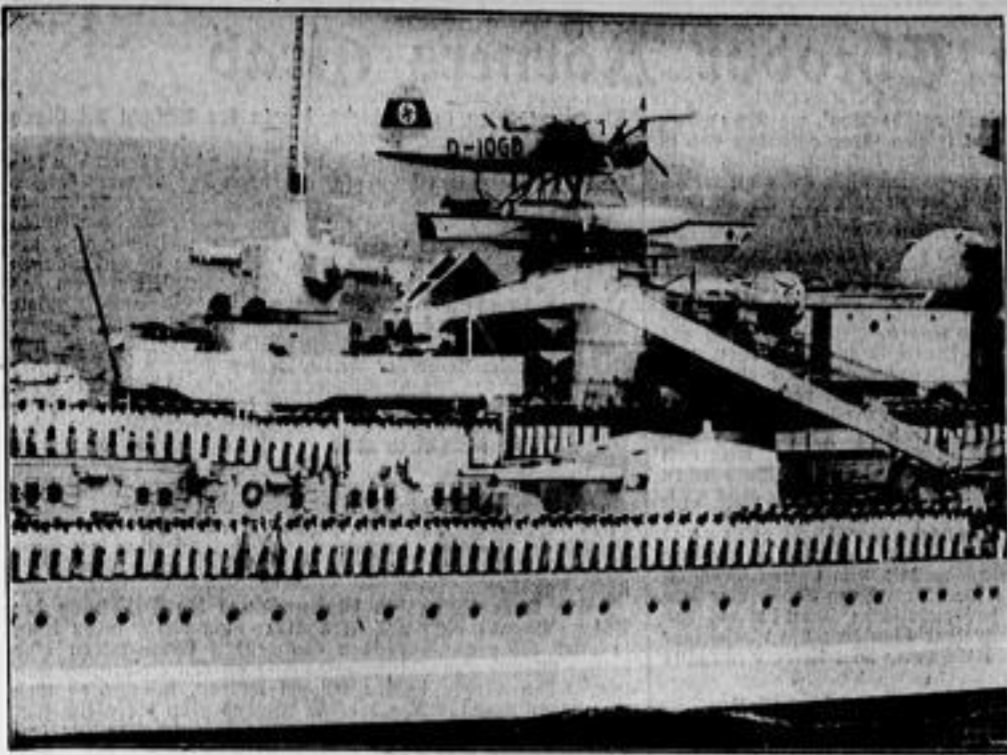
Abwehr von... in... von Gortch... Führers... reien... von Partei... Abteilungen der... von Gortch... durch den... staatsfremde.

des Führers... alleer nehmen... trafmanen aus... rangen der Be... der... mit... Reichspartei... zentral von Gortch... der... Auf dem... Gatte die... begleitet der... die... erreicht wird.

ingarn... 28. August... gen berichten... ihren Wä... des großartigen... und der... Eine un... vor Gortch in... Reichsverwe... feierlichsten... den Reichsver... die der... für sich be... (Korist) bezi... (Lest) Ditzla... schlichen Weis... im Deutschen... arische Welt in... Ansehen, das... ginnne.

empfangen... 28. August... nach dreitägigem... anafa-See nach... erte über seine... wert, daß... über nach dem... worden... die aus... Generation... Witter förderte... Gortchwachlen

fang durch die... Gemeinde vor... hrt Königso... empfangen... von Boon... tagungen ein... wurden, verleh-



Schlachtschiff „Dnejenau“ während der großen Flottenparade anlässlich des Staatsbesuches des ungarischen Reichsverwesers Admiral von Sorthy

Aufn. Seebild-Bilderdienst

Die Organisation der griechischen Jugend

Sonderbericht der „Dresdner Nachrichten“

Athen, Mitte August.

Wer vor zwei Jahren in das Innere der Gemüter der griechischen Jugend hätte blicken können, der würde Dinge erleben haben, die ihn mit Bestürzung erfüllt hätten. Er hätte die Entmutigung, den Skeptizismus, den Spott und Hohn gesehen, er hätte sehen können, daß das Bild des Kommunismus kein Herrschaftswort bereits begonnen hatte, er hätte sich ein fürchtbares Bild von Anarchie, Unstabilität, Verwirrung machen können. Er würde die jungen Griechen verächtlich über „nationale“ Grenzen haben reden hören, er würde ihren Widerwillen, ja daß gegen die Gesellschaft haben sehen können. Die der Nation heiligen Symbole waren fast für jeden jungen Griechen leere Worte, jedes Inhalts bar. Da — inmitten der gesellschaftlichen und politischen Anarchie, der kommunikativen Propananda, der ziellosen Querschnittsbereiten der Staat des 4. August 1938. Die Grundidee dieses Staates sind unbekannt: sie zielen auf die Wiederherstellung der abfallenden Nation ab. Um diese Wiederherstellung aber zu verwirklichen, um die Fundamente eines neuen Bauwerkes fest zu gründen, das unerschütterlich sein, ein weithin strahlender Leuchturm und ein Vorbild für kommende Generationen bleiben sollte und mußte, dazu bedurfte der Staat des 4. August Helfer, und diese konnte er, wie er ganz richtig erkannte, nur in der griechischen Jugend finden.

Andererseits sah die griechische Jugend nach der Proklamierung der Grundidee vom 4. August, daß es außer den Intentionen, die sie bis dahin hatte, auch noch andere gebe, die höher standen als die, zu denen sie sich früher bekannt hatte; sie sah, daß es höhere Ideale gebe, daß über allen Lebensfragen das Vaterland, die Familie, die Nation liege. Und der griechischen Jugend fiel es wie Schuppen von den Augen, sie erkannte die Notwendigkeit, sich von den alten Ideen alsbald loszureißen und sich den unsterblichen Grundwahrheiten anzuschließen, nach denen ihre Vorfahren gelebt hatten und durch die sie berührt geworden waren.

So entsand die Organisation der nationalen Jugend, Staat und Jugend entwarten in gegenseitiger Wechselseitigkeit einen erhabenen Plan, dessen Verwirklichung die jugendlichen griechischen Gemüter aufwartend begünstigen.

Am 7. November 1938 wurde das Gesetz über „Die Gründung der nationalen Organisation der griechischen Jugend“ erlassen. Die Veröffentlichung dieses Gesetzes wirkte ausend und laschte die heilige Flamme wieder an, die den Gemütern der jungen Griechen jederzeit innewohnt. Und sie firmierten in Scharen herbei, um sich in diese Organisation aufnehmen zu lassen, denn sie sahen es nunmehr als ein Glück und eine Ehre an, den Grundwahrheiten zu dienen, die sie bis dahin verachtet hatten.

Die nationale Organisation der Jugend zählt heute 500 000 andererseits junge Griechen, die hoch hochgehobenen Hauptes marschieren als ein glänzendes Vorbild des gefunden, leicht begeisterten, kraftvollen, unsterblichen Gemüts, das sich in welchen Verhältnissen es sich auch befindet, nicht unterliegen läßt.

Die nationale Organisation der griechischen Jugend bildet eine geistliche Körperlichkeit des öffentlichen Rechts und steht unter der unmittelbaren Aufsicht der nationalen Regierung. Ihre Ziele sind: nützlichbringende Tätigkeit zur Förderung der geistigen und körperlichen Erziehung der jungen Griechen, Ausbildung der nationalen Weltanschauung, Schaffung gesamtgesellschaftlicher Zusammenarbeit und gemeinsamer Solidarität, nützlich sowie Orientierung der jungen Griechen in den weltlichen Fragen.

Oberster Chef der Organisation ist der Kronprinz Paul. An der Spitze der Organisation und ihrer Abteilungen stehen einflussvolle, begeisterte, glänzende Anhänger der nationalen Ideale, die es verstehen, den jungen griechischen Gemütern die Ziele der Organisation zu inspirieren.

So markiert die griechische Jugend unter der Regide des Königs Georg II, und unter der Aufsicht des eiferigen Regierungschefs Johann Metaxas auf dem Wege der nationalen Bestimmung und befolgt den Ausdruck ihrer Vorhaben: „Immer der Weite zu sein...“

A. Constantinides.

Nürnberg: 150 000 Politische Leiter

Nürnberg, 23. August.

Auf dem diesjährigen Reichsparteitag werden rund 150 000 Politische Leiter den feierlichen Höhepunkt eines arbeitsreichen Jahres politischen Kampfes erleben. Unter ihnen befinden sich 10 000 Kämpfer aus den neuen Ostmarken. Das gewaltige Aufgebot der Politischen Leiter wird zur Hälfte in 17 Lagern am Rande der Stadt untergebracht, während die anderen Teilnehmer über Nürnberg und Jütlich verstreut in Schulen und Sälen Quartier beziehen werden.

Am Donnerstag, dem 8. September, werden 26 000 Politische Leiter dem Führer einen Fackelzug vor dem „Deutschen Hof“ darbringen. 10 000 Mann nehmen dabei als Spalier mit Fackeln längs der Straßen aufstellung. Tags darauf wird der Großappell der Politischen Leiter mit 110 000 Marktschreibern und 20 000 Fahnen auf dem Juppelinfeld durchgeführt. Wie im Vorjahr, übernehmen die Politischen

Jüdische Emigranten überall unbeliebt

Basel, 23. August.

Die jüdischen Emigranten bereiten den schweizerischen Behörden beträchtliche Sorge. Diese Sorge drückt sich u. a. in dem von behördlicher Seite ausgesprochenen Wunsch aus, daß die Emigranten nicht irgendwie in den Straßen auffallen oder sich in Wästkästen bemerkbar machen. Die Besuche von Weinstuben, Kabarettis oder Bars wurden ihnen verboten, ebenso jegliches Betteln, Hausieren und auch sonst jede Erwerbstätigkeit sowie jedes aufzufallende Benehmen, teilweise sogar das Ansprechen fremder Personen auf der Straße. Zur Unterbringung der Emigranten sind im Kanton St. Gallen u. a. „Rassenslager“ eingerichtet worden.

Die französischen Behörden haben nicht nur ihre Grenzen vor den Emigranten streng geschlossen, es wurden auch den Grenzübergängen im Eisab etwa 130 neue Grenzinspektoren zugeteilt.

Judenrat nach Gdingen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. August.

Das polnische Blatt „Kurjer Baltowski“ beschäftigt sich eingehend mit dem unerwünschten Zugang nach Gdingen und fordert, daß vor allem die Juden aus Gdingen hinausgeschafft würden. Der wirtschaftliche Bonität im Innern Polens habe viele Juden bewogen, nach Gdingen zu gehen, um dort bessere wirtschaftliche Möglichkeiten zu suchen. Der Zugang der Juden sei in letzter Zeit außerordentlich groß gewesen und Gdingen wimmelte geradezu von Vermittlungsbüros, durch die die übelsten jüdischen Elemente „auf die freie Welt“ nach Gdingen gebracht würden. So habe Gdingen heute vor der Gefahr der völligen Verjudung. Bereits jetzt spreche die Verwaltungstabelle und die Statistiken eine überaus deutliche Sprache. Das polnische Blatt fordert deshalb, daß die Behörden alle geeigneten Mittel anwenden, um nicht nur die vorübergehend nach Gdingen gekommenen Juden zu entfernen, sondern auch die Juden, die dort bereits festen Fuß gefaßt hätten.

Frühere Päpste waren Segner der Juden

Rom, 23. August.

Unter Hinweis auf die Haltung der Päpste gegen das Judentum im Laufe der Jahrhunderte erklärt „L'Espresso“, daß falschliche Italien sei immer noch weit davon entfernt, alle Mittel der Reinerhaltung und des Schutzes anzuwenden, deren die Kirche sich gegen die Juden zu bedienen gezwungen war. Das Blatt führt an Hand von Beispielen zahlreicher Konzilien ein ausführliches Tatsachenmaterial an, aus dem unter anderem hervorgeht, daß bei Androhung des Kirchbannes Bischöfen zwischen Juden und Christen verbieten waren und bereits bestehende aufgelöst werden sollten; ferner daß in dem von Innozenz III. geleiteten Vatikan-Konzil außer strengen Bestimmungen gegen den jüdischen Bucher getroffen sowie besondere Ernennungsregeln für Juden eingeführt wurden. Schließlich wird nachgewiesen, daß auf dem Koncil von Venedig im Jahre 1245 nicht weniger als 1160 Christen den Juden gewidmet waren, darunter eine Bestimmung, wonach diejenigen, die sich in die Pflege jüdischer Kerze begaben, mit der Exkommunikation bedroht wurden. Diese so beredeten Tatsachen sollen, wie das Blatt bemerkt, nur deshalb angeführt werden, weil Italien, indem es die Kirche als Beispiel nenne, das Recht habe, sich von der jüdischen Welt zu betrennen und sich dagegen zu verteidigen. „Italien will sich ein für allemal von diesen Elementen, die nicht der italienischen Rasse angehören, lösen.“

Trauerfeier für Ritter von Nappard

Berlin, 23. August.

In Anwesenheit von Reichsminister Graf Schwerin von Krosigk als Vertreter des Führers und der Reichsregierung und unter größter Anteilnahme des Diplomatischen Korps fand am Dienstagmittag in der St.-Rathaus-Kirche die Trauerfeier für den auf so tragische Weise ums Leben gekommenen niederländischen Gesandten und benachteiligten Minister Dr. C. Ritter von Nappard statt. Die harte Anteilnahme brachte zum Ausdruck, welche allgemeine Wertschätzung der hervorragende, um die Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zum benachbarten Königreich der Niederlande hochverdiente Diplomat genö, der sich während seiner Wirkungszeit in Deutschland auch einen großen, ihm eng verbundenen Freundeskreis geschaffen hat.

Ein gelehrter Narr / Freiherr v. Gundling, der Spasmacher am Hofe des Soldatenkönigs

Der 150. Geburtstag Friedrich Wilhelms I., des Soldatenkönigs, lenkt die Aufmerksamkeit auf den Kreis der Männer, die zu seiner näheren Umgebung gehörten. Unter ihnen beherrscht jener Herrscher von Gundling, der Vizelektor an der Ritterakademie zu Berlin war, aber in Wirklichkeit freiwillig die Rolle eines Soldatennarrs spielte.

Ein Abend im Tabakskollegium Friedrich Wilhelms I., im westlichen Flügel des Stadtschlosses zu Potsdam. Die Minister und Generäle sind bereits versammelt, außer Defau und dem Minister Grundstorf der Generaladjutant Oberst von Derschau, tapfer und gefürchtet, General von Gerdorf, General von Spow und der Oberst von Hode, der beim König wegen seiner körperlichen Größe in hoher Günst steht. Jeder Gast hält seine kurze, holländische Tabakspfeife im Mund, auch die sie nicht rauchen konnten, denn der König liebte es so. Auf der Tafel stehen Körben mit leichtem, holländischen Tabak, daneben kleine Pfannen mit glimmenden Torf, zum Anjähren der Pfeifen. Jeder Gast hat einen ordentlichen Arns Bier vor sich stehen, dazu werden Butter, Brot und Käse aufgetragen; an besonderen Tagen gibt es Wein, Braten und einen Fischsalat, den der König meist eigenhändig, mit einer blauen Schürze angeht, am Tisch bereitet. Gegen 8 Uhr erscheinen die jungen Prinzen und wünschen gute Nacht. Jetzt wird die Unterhaltung freier; allerlei derbe Späße und Schurken machen die Runde, und jeder raucht dabei so nach und nach seine 80 Pfeifen.

Gundling, der Diebesfoppe, erscheint

Auf dem Tisch liegen die Zeitungen: die Berliner, die Hamburger, die Leipziger, die Breslauer und die Frankfurter. Der gelehrte Vorleser, der viel geköpfte Jakob Freidrey von Gundling, erscheint. Er trägt einen roten, mit schwarzem Sammet ausgeschlagenen Leibrock mit großen Aufschlägen und goldenen Knöpfen; dazu eine grobe Staatsperücke mit herabhängenden langen Locken und Ziegenbart, knallgelbe Reithosen, rotseidene Strümpfe mit goldenen Knöpfen und schwarze Schuhe mit roten Absätzen. Wer ist dieser seltsame Mann, der sich nicht für sein aufgelaubtes, pedantisches Betragen zum allgemeinen Gespöht machte und dann langsam in die Rolle eines Hofnarren hinabwuchs? Er ist der Sohn eines Parviers aus einem Dorf bei Nürnberg und kam durch Dandelmänn nach Berlin,

wurde Professor an der Ritterakademie, sodann Königlichler Rat und Historiograph. Auf Grundtoms Empfehlung war er Hofrat geworden und Zeitungsreferent. Er hatte freie Tafel bei Hofe, wohnte im Potsdamer Schloß und mußte den König auf seinen Wegen begleiten. Gundling schloß bei seiner Einladung, die der König annahm; er war ein wichtiger Mann und hielt sich selbst für unerschlich. Der König hatte ihn zum Präsidenten der Akademie der Wissenschaften gemacht, und zwar an Stelle des großen Leibniz, den er nicht mochte. Außerdem erhielt Gundling alle möglichen anderen Chokan und Komten, aber sie wurden ihm nur gestellt, um ihn damit zu verpöten. Er war ein Wehmer Finanzrat zum Jwede der Anpflanzung der Maulbeerbäume in der Preussischen Monarchie, und ihm war das Departement aller Seidenwürmer im ganzen Lande übertragen.

Derbe Späße

Derbe Zeiten waren es für Gundling, wenn das Tabakskollegium in der Jagdschlöß nach Königswinterhausen verlegt wurde, wo es noch ein wenig unangenehmer zuzing. Bei jedem Wetter sah man im Freien unter einem Bst. In dem Jagdschlößchen stehen auch einige junge Bären frei umher; namis schliefen sie in Gundlings Bett oder wurden mit ihm in ein Zimmer gesperrt. Im Laufe der Jahre hatte sich Gundling das unmäßige Trinken angewöhnt. Als er einmal taumelnd über die Schloßbrücke nach Hause ging, packten ihn vier handfeste Grenadiere und ließen den schweren Mann an Erden in dem gestrohten Schloßgraben so lange auf- und niederhängen, bis er das Eis mit den Füßen aufgestoßen hatte. Jeweilen wurde ein Kse, der ganz wie Gundling geheißt war, ihm zur Seite an die Tafel gesetzt: „Das ist der natürliche Sohn von Gn. Excellenz!“ ersehnt es aus den beiden Soldatenköpfen. Aus den Redungen mußte Gundling deshalb Artikel über seine eigene Verloren verlieren, Artikel, die extra zu diesem Zweck geschrieben worden waren. Vrefessor Nappmann, der Autor der damals sehr beliebten „Gepöchte im Reiche der Toten“, schrieb eine der derbesten Satiren über Gundling unter dem Titel „Ein gelehrter Narr.“

Trag der großen Späße, die man mit ihm trieb, war Gundling eitel und hielt auf seine Würde, was ihn auch veranlaßte, sich bei jeder Sankte zu bedienen. Einmal brach der Boden durch, Gundling fiel auf die Hüfte und mußte mitsaufen. Er lachte, die Träger sollten halten; aber je lauter er lach, desto schneller ließen die Träger und zwangen ihn so,

zum Vergnügen der ganzen Stadt, mit ihnen gleichen Schritt zu halten.

Der oben erwähnte Artikel Nappmanns: „Ein gelehrter Narr“, hatte aber doch Gundlings Jörn so gereizt, daß er dem Gegner bei Gelegenheit einen der glühenden Torfplanen an den Kopf warf. Es kam zu einem Faustkampf, den der König beobachtete, indem er forderte, die beiden Herren sollten ihre Ehrensache durch ein richtiges Duell entscheiden. Nappmann forderte Gundling auf Wilschen. Als die Duellanten auf dem Platz erschienen, warf Gundling die Pistole weg, in der Voraussetzung, daß der Gegner das gleiche machen würde. Der aber schloß ihm seine Pistole, die bloß mit Pulver und gewerkschaftlichen Granaten geladen war, in die Büchse. Gundling begann zu brennen und flüchte vor Lächer zu Boden. Es bedurfte mehrerer Eimer Wasser, um ihn zum Leben zu erwecken.

Das bittere Ende

Um seinen vielen Spöttern zu entgehen, wollte es Gundling schließlich aus Potsdam zu fliehen und sich zu seinem Bruder, dem Professor Nikolaus Dietzmann, nach Halle zu begeben. Der König schickte ihm ein paar „lange Keris“ hinterher, die den Flüchtling auch glücklich wieder nach Potsdam zurückdrückten. Der König tobte, aber Gundling stand ganz still da und wagte keinen Einwand. Aber dann schlug die Stimmung beim König um; der alternde und tränkelnbe Mann tat ihm leid. Er erhielt eine Gehaltszulage und wurde in den Freiherrnstand erhoben. Im Laufe der Jahre war Gundlings Gesundheit durch das unmäßige Trinken aufs Ärgste erschüttert. Er konnte kaum mehr das Bett verlassen, wurde von Diaknen gepflegt und bewachte dabei noch immer eine tiefe Anhänglichkeit an den König.

Erschütternd sind seine letzten Stunden. Er phantasierte, der König werde ihm mit großem Besolge abholen. Von draußen drängen plänge eines Spielmannszuges in das Krongemimmer. „Hörst du, das sind sie“, rief er zu seiner Frau, „hole nur mein Staatskleid, und dem Tambourmajor, wenn er vor der Tür hält, gib einen Schnaps.“ — „Dof den Ungarwein für Seine Majestät“, waren seine letzten Worte. Sein Auge wich nicht von der Tür, er begann zu lallen, und statt des Königs trat lautlos der Senfmann in das Zimmer. So beschloß Gundling sein hochgeleitetes und gepinates Leben am 11. April 1791. Als der König vom Ende seines Hofnarren erfuhr, war er still und schloß sich in sein Zimmer ein. Dann ordnete er die Exterierung der Leiche an, um die Todesursache feststellen zu können. Der Befehl lautete: „Der Geheime Rat Gundling hat sterben müssen, weil sich in seinem

Verwehte Spuren

Ein neuer Tobis-Film, der auf der VI. Internationalen Filmkunstausstellung in Venedig uraufgeführt und mit dem Prädikat „Künstlerisch wertvoll“ ausgezeichnet wurde, wird demnächst in Dresden zu sehen sein.



Kristina Söderbaum — Fritz van Dongen

„Schwarzfahrt ins Glück“

Ufa-Palast

Ein überraschend allegorischer und kritischer Film ist mit der „Schwarzfahrt ins Glück“ den Federn der Drehbuchautoren Walter Wassermann und G. D. Diller und dem gewandten spielleiterischen Können Carl Boeschs entsprungen, ein Film, der mitten in die Wirklichkeit greift, in das kleine Alltagsleben einer Autoreparaturwerkstatt, und doch große Spannungen daraus entwickelt.

Glück will erobert sein, scheint der tiefere Grundgedanke des Stoffes zu besagen. Und unter Glück kann man sich in diesem Falle allerlei vorstellen: Liebe, Freundschaft, schöne Autos, Freiheit. Ja, auch Freiheit. Denn mit einem Daar hätte der junge Mechaniker Danne Schmidt im Gefängnis gesessen. Die Wagnerei eines anderen wird ihm ungewollt zur Rettung und Rettung ihm, nach einem kräftigen Jrrren, schwarz aber sicher in den Hafen der Ehe.

Dazwischen aber summen Kraftwagen, alte und neue, wir tauchen unter in die Welt der Kurbelwellen und Ver-

Die Dresdner Bevölkerung besucht die **Theodor-Körner-Gedenkfeier** am Königsufer, Donnerstag, 21 Uhr, bei freiem Eintritt.

anfer, der gebrochenen Achsen und der Autoenthusiasten, und es ist nett, daß das alles mit so viel lebenswürdigem Humor vor und aufgerollt wird.

Vielleicht sind das Interessanteste an dem Film aber die Charakterzeichnungen. Und hier muß man ganz vornehmlich auf die beiden Hauptrollen hinweisen, die talentierte Nachwuchsspieler, die ein leichtsinniges Großstadtmädchen mit wirklich erschütternder Beobachtungsgabe reizvoll und voller Leben darstellt. Ganz ausgezeichnet, von rührendem Humor durchstrahlt, zeigt sich Ernst Waldow als der kleine Mann mit der ewigen Antofeinsucht, dessen Karotte in sehr geschickter Weise als wesentlicher, treibender Faktor der Handlung eingebaut wurde. Aufgeladert und unangenehm im Still ist Volker von Collande als Danne Schmidt, der Mann, um den sich alles dreht. Die gerade Männlichkeit seines Kameraden René Delage, die sanfte Kunst der Victoria von Ballas und die heitere Episodenzeichnung Rudolf Platies folgen sich gut in den Rahmen des stillen Gegenwartsbildes. Hervoll instrumentierte Musik von Michael Jary läßt mehrfach aufmerken. Margot Lind.

— Internationaler Landwirtschafts-Kongress 1938 in Dresden. Auf seiner diesjährigen Generalversammlung beschloß der Internationale Verband der Landwirtschaft (Confédération Internationale de l'Agriculture), daß der nächste Internationale Landwirtschaftskongress in der Welt vom 6. bis 12. Juni 1939 in Dresden durchgeführt wird. Damit kommt dieser Kongress, der von Vertretern der landwirtschaftlichen Organisationen der verschiedensten Länder beider Weltteile, zum ersten Mal nach Deutschland.

— Die Vorarbeiten über das Arbeitsbuch. Das Arbeitsbuch hat sich in den letzten Jahren zu einer der wichtigsten Aufgaben des Arbeiters und Angestellten entwickelt. Die grundlegenden Bestimmungen hierüber sind in einem 30 Seiten umfassenden amtlichen Handbuch niedergelegt. Die Vorarbeiten über das Arbeitsbuch, anfangs in Form von Vorträgen, Beratungen, Beratungen und Organisationsmaßnahmen wird durch dieses Werk die Möglichkeit gegeben, sich über den gegenwärtigen Stand der Arbeitsbuchbestimmungen eingehend zu unterrichten. Das Werk wird zum Selbstkostenpreis von 20 Pf. bei Abnahme von weniger als 10 Stücken, 15 Pf. bei Abnahme von 10 und mehr Stücken, zusätzlich Porto, von der Reichsdruckerei für Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenversicherung, Berlin-Charlottenburg 7, Hardenbergstraße 12, abgegeben.

„Grüner Dering - blau“

Ein neues Rezeptbillet der Reichslichtwerbung

Die in diesen Wochen anherberauschenden Karten Ankundungen von Deringen stellen dessen Verbrauch stark in den Vordergrund. Deshalb hat die Hausfrau lebhaftes Interesse daran, wie sie diesen billigen, gesunden und wohlschmeckenden Fisch möglichst abwechslungsreich ihren Angehörigen auf den Tisch bringt. Eine willkommene Anleitung hierzu gibt das Buchchen von der Reichslichtwerbung herausgegebene vierte Rezeptbillet: „Grüner Dering - blau!“ Es räumt mit der leider vielfach verbreiteten Meinung auf, daß man aus grünen Deringen nur die bekannten sauer eingelegten Deringe machen kann und zeigt, wie man Deringe einfult, sie nach Art der Forelle blau sehr schmackhaft zubereiten kann, und andere appetitliche Gerichte mehr.

Das Heftchen gelangt über die Fischgeschäfte zur Verteilung. Beim Einkauf von grünen Deringen soll die Hausfrau dieses Heftchen verlangen. Sie wird es gern von ihrem Lieferanten ausgehändigt bekommen.



Meine Reise „Rund um Afrika“ war mein schönstes Erlebnis. Die schönsten Stunden aber habe ich mit der „Astra“ geteilt — mit dieser Cigarette war die Ausspannung erst vollkommen. Ob es im Roten Meer, auf Sansibar oder in Kapstadt war, auf Las Palmas oder in der stürmischen Biskaya — nie hat mich die „Astra“ enttäuscht. Ihr volles, reiches Aroma und ihre natürliche Leichtigkeit gaben mir stets, was ich wünschte: Anregung und Entspannung zugleich.“

Annelise Wetzel

2. Southampton, D. „Ubona“, Deutsche Afrika-Linien

12. 2. 1938

Das ist das Geheimnis der „Astra“: ihre genußschenkende und doch leichte Eigenart ist eben natürlich gewachsen und nicht chemisch erzielt. So aromatisch und natürlich leicht sind meist die feinsten Tabakblätter — aber trotzdem ist nicht jedes feine Blatt auch gleich für die „Astra“ geeignet. Hier kommt es auf die Meisterschaft der Tabakauswahl und Mischkunst an, die auf der ganzen Welt nur noch im Hause Kyriazi schon in der dritten Generation als Familienüberlieferung lebt. Sie sorgt dafür, daß die „Astra“, unabhängig von verschiedenen Ernten und Jahrgängen, immer die gleiche bleibt.



KYRIAZI 48 Astra

MIT UND
OHNE
MUNDSTÜCK

Immer die gleiche: Reich an Aroma — besonders leicht!

Der Doerth-Besuch im Rundfunk

Donnerstag, den 23. August, von 9 bis 12 Uhr, bringt der Deutschlandfunk...

Der Reichsfunk bringt Freitag, den 24. August, von 15 bis 18 Uhr, Berichte vom Staatbesuch in Berlin...

Die ersten Jannadischen kamen ins Stadtmuseum. Der Vizepräsident des Reiches...

Eine Stätte wertvoller deutscher Präzisionsarbeit

Von der Deutschen Uhrmacherlehre- und Meisterprüfungsschule

Die Geschicht der Zeitmessung und Uhrmacherkunst... Die Uhrmacherlehre- und Meisterprüfungsschule...

Südfrüchte - unter Dresdens Sonne

Von Reizen, die in Dresden reifen, haben wir vor kurzem berichtet. Unter Dresdens Sonne...

Da hat sich vor allem draußen in Traubenberge ein Gemüsegärtner ganz auf diese Kultur...

Tinocchi, Suchetti, Auberginen...

Doch schnell ist man auf seinem Stunnen wieder dabei auf Dresdens vertrautem Boden...

Altpapier ins Ofenloch? - Schluß damit! Wie sammeln doch!

Die Sammlung im Gebiet der Standarten 100 und 5108 findet Sonnabend, den 27. August...

hundert Maiskolben, ein Viertelkammer Melonen und Paprikafrüchte...

Sie sind mir gleich mit ernten gegangen. 7000 Maiskolben...

Dann geht es in die Melonen. Reife, sie wachsen nicht auf Bäumen...

Rübis am Boden hin, unter dem lichten Saubdach schön geordneter Blätter...

Paprika als man früher nur in Ungarn, wir konnten lediglich den gemahlenen Rosenpaprika...

Die Süßpapriskafrüchte, grün geerntet

hat so gut wie gar keine Schärfe, sie schmeckt gekocht und mit Mehl oder gedünstetem Fleisch...

Aber hier reifen nicht nur saftige Früchte. Dort auf dem Beet grünt es üppig mit langgestreckten Blättern...

Cardineischer Kohl

ist es, der unsern Birnkohl mit edlerem Geschmack übertrumpft...

Was sich doch der Mensch alles ausdenkt! Dem Cardineer-Kohl...

Halt, der Süßfenchel, der italienische Tinocchi, der dort unten ein alljährliches Gemüse ist...

Und die Artischocke

die in unseren Breiten vorläufig immer noch im Auf einer ganz besonderen Delikatessen...

Die ersten Anläufe hierzu setzten gleich nach Kriegsende ein, in der weissen Voraussicht...

Hörspiele erobern die Bühne

Heute wissen wir längst aus Erfahrung, daß die kulturelle Bedeutung des Rundfunks...

Wie haben heute schon eine ganze Reihe bedeutender Werke, die diesen Weg...

Ganz ähnlich gehen verschiedene Schauspiel, Lustspiele, die ihren Weg über die Bretter...

Agnes Miegel. In diesen Gedichten gab der Reichsfunkler Königsberg die Anregung...

Es gibt Menschen, die behaupten, der Rundfunk bringe zuerst. Man könne gar nicht alles...

Sarry Piel

Von Dr. Max Weinberger

Sarry Piel befindet in Düsseldorf das Schornstein-Romanium. Die „Jonges“ seiner Klasse...

Und tatsächlich: wie oft ist dieser Sensations-Abenteurer-Schauspieler...

Sarry kam in die Klinik und wurde sorgsam verpackt. Aber schon am nächsten Tag...

Sarry Piel also begann seine Probe mit Michael, dem grimmigen Tiger...

Aber der Häutenkönig hatte ganz andere Dinge im Kopf. Er sah nur, daß das Witter...

Der Film hatte dann in Leipzig einen ganz großen Erfolg, erzählte Sarry Piel...

Wohlfahrten

Das Ende einer Die 20. Große Straßenerweiterung...

Grenzlandfahrt

Soeben haben die Grenzlandfahrer...

25 Jahre Radfahrer den 20. August...

Rom Auto angelehrt dem Schlaßhof...

Durch Europa vom 1. bis 10. August...

Einmal auf der Schwelle...

Die dre...

Reichensteiner - an der Straßenbahn?

Es gibt in Dresden einen „besseren“ Schallwerfer...

Achtung

Ihr Wagen Sie stoß auf Beachten...

Leistung, die nicht besser...

Fahren Sie jahrzehnte...

der sich d...

• Scharf...

• ungeprüf...

• bei größt...

Sonne

Saubdach schenkt sich gelb wie beim feinen Weißmehlgebäck, den Erde keinen mehligen, was eine, behäbiger gelben Schale, erste Teil...

gekocht und mit Mehl. Man kann es "was anderes" esse sie roh zum Salat? Aus dem Tomatenhaute...

te. Dort auf dem Stern, ähnlich wie dem Auto angelehnt wurde am Dienstag, 12.12 Uhr, vor dem...

Wesentlich über den Fall, wenn nicht ist, die ich...

nt! Dem Enkräftig ausbleibt es über die das sein "Dera" mit die...

nach Kriegsende auch in diesem ich vom Ausland gekommen, denn sie immer noch...

m verpackt. Aber im Krankenhaus, in zweiten Male dabei war kein...

in Leipzig. Garz keine Augenlicht schen Tiger, und...

mit Michael, dem id seiner Wonne-Garderobe über-

Die Dinge im Kopf, um umgeben war, g genügt, um -mer Kamera um, Korridor, sonst...

Die sich unser Aus-verhaute Aufst-rosen Plüschvor-

demalsten Gedächtnis beschuldigt, -bende Menschen-

Wohltaten übel vergolten

Das Ende einer Gewohnheitsverbrecherin

Die 29. Große Strafkammer des Dresdner Landgerichts verurteilte die am 10. Oktober 1892 in Dresden geborene Doris Elm...

Mit dem Urteil wurde eine unverbrechliche Diebin und Beträgerin unschädlich gemacht, die seit Jahr und Tag aus Arbeitsscheu und Gung zu Straftaten andere Volksgenossen in gemeinsamer Besele betrog und bestahl...

Grenzlandfahrt des Volksbildungswerkes

Zwischen haben 33 Mitarbeiter sächsischer Volksbildungshäuser unter Führung des Leiters der Landesstelle Deutsches Volksbildungswerk...

25 Jahre Kadettenkorps in Dresden. Das für Freitag, den 21. August, angelegte...

Einem Gartenraum umgestoßen. Auf der Schweizer Straße wurde in der Nacht zum 18. August...

Die drei von der Schaltstelle / Sie bewegen täglich 3000 mal die Straßenbahnweichen

Weichensteller - gibt es denn das überhaupt noch bei der Straßenbahn? Wenn man in unseren schmutzigen Wagen durch Dresden fährt...

Es gibt in Dresden aber noch drei „Weichenstellerehäuschen“, besser Schaltwerke, die den ganzen Tag über besetzt sind und in denen die Eingelung der heranrollenden Straßenbahnzüge...

Warum diese elektrischen Schaltwerke? Nun, auf dem Postplatz liegen mehrere Weichen kurz hintereinander. Ihre Bedienung vom Wagen aus würde...

Nachrichten aus dem Lande

Heberisch im Haushaltplan

Gomph. Der Bürgermeister lud die Bürger und Bürgerinnen zu einer Einwohnerversammlung ein. Der Abschluß des Haushaltsjahres bedingt...

Das Strandfest im Karstwaldbad

Karstbad. Die Hoffnung auf sommerliches Badewetter zu diesem beliebten Feste erfüllte sich leider nicht. Bei trübem Wetter wurde...

Schweres Schadenfeuer

Gopferwerda. Im Anwesen des Landwirts Riemann in Lautendorf brach nachts in einem Schuppen ein Feuer aus, das diesen und die...

Festfest im Zeichen der Kinder

Kamena. Am Montag, dem zweiten Tag des Festfestes, der den Kindern gehört, prangte die alte...

stellung zu nehmen. Hier wies Rektor Decker in einer Ansprache auf den Sinn des Festes hin...

Breitenstein-Freilichtspiele bei Kadetten

Chrenfriedersdorf. Die erste Abendaufführung der „Breitenstein-Freilichtspiele“ erbrachte den Beweis...

Kind auf der Straße

Bautzen. In der Neuhäuser Gassenstraße wurde ein fünfjähriges Kind von einem Kraftfahrer angefahren...

Sie war die Letzte

Witten. Kurz vor Vollendung ihres 95. Geburtstages starb Frau Rosalie verwitwete Poike...

Samenstich mit der Kleinbahn

Reichenbach (C.L.). Ein Versuch einer Kleinbahn-Dienstleistung in Reichenbach mit der Kleinbahn...

Eine Anerkennung durch den Reichsaussenminister

Freiberg. Dem Postamtpräsidenten an der Bergakademie Freiberg, Dr. Ing. Säuberlich, wurde von Reichsaussenminister...

Hern der Heimat tödlich verunglückt

Chemnitz. In der Nähe von Ruhpoldinga Straße die 20 Jahre alte Krankenschwester Dora Dietzel...

Nicht für 80 Volkswohnungen

Wilsdorf. In künstlicher Weise beantragte die hiesige Wohnungsbaugesellschaft das Nichtsein für Robert-Von-Straße...

In einem Blindstich gefasst

Delsdorf L. C. Auf der Betriebsabteilung „Beretendulid“ fürzte der Revierleiter Arthur Sommer...

Die hunderttausend Kronen unterschlagen

Witten (Wöhmen). Vor längerer Zeit war der Straßenmeister Josef Bantek verhaftet worden...

Teplitz-Schönan (Wöhmen)

Wegen Unterschlagung von etwa 240 000 Kronen wurde der 42 Jahre alte...

In den Alpen ertrunken

Romona (Wöhmen). Der 26 Jahre alte Ernst Soff aus Neuhammer bei Neudorf war vor längerer Zeit...

Todesströmung aus dem Krankenhausfenster

Witten (Wöhmen). Nachts sprang aus einem im dritten Stockwerk gelegenen Fenster des Masaroff-Krankenhauses...

Achtung OPEL-Fahrer in Dresden!

Ihr Wagen kommt aus der größten Kraftfahrzeugfabrik des Kontinents. Mit Recht dürft Sie stolz auf ihn sein. Beachten Sie aber auch, was Ihnen die Konstrukteure Ihres Wagens...

Fahren Sie deshalb STANDARD-Benzin, die große STANDARD-Organisation mit ihren jahrzehntelangen Erfahrungen bietet Ihnen damit einen hochentwickelten Kraftstoff...

- Hohe Motorleistung • Kraftvoll, sanfter Verbrauch • ausgeprägtes Durchzugsvermögen • starker, schmerzender Betrieb • bei großer Wirtschaftlichkeit



das Energiereiche



Wirtschafts- und Börsenteil

Mittwoch, 24. August 1938

Dresdner Nachrichten

Nr. 396 Seite 11

Butter ohne Stichprobe

Handelte der Einzelhändler zuverlässig?

Nach § 4 Abs. 2 des Lebensmittelgesetzes (Neufassung vom 17. Januar 1938 — I. S. 17) ist es verboten, verderbene, nachgemachte oder verfälschte Lebensmittel ohne ausreichende Kennzeichnung auszuweisen, feilzubieten, zu verkaufen oder sonst in den Verkehr zu bringen. Nach der Strafvorschrift des § 19 ist bei vorläufigen Zuwidervandlungen Geldstrafe bis zu 6 Monaten und Geldstrafe in unbestimmter Höhe bzw. eine dieser beiden Strafen verhängbar. Bei bloß schuldlosen Zuwidervandlungen ist Geldstrafe bis 150 RM oder Haft angedroht.

In der Praxis handelt es sich vor allem um die Fälle der Fabrikfälschung. Nach dem Gesetzeswortlaut genügt für die Strafbarkeit auch nur leichte Fabrikfälschung. Für diese Fälle, die also an der untersten Grenze des Verschuldens liegen, ist es dabei nicht immer leicht, die Grenze zu den Fällen zu finden, bei denen der Verkäufer nicht der geringste Vorwurf zu machen ist und infolgedessen wegen des fehlenden tatsächlichen Verschuldens auch keinerlei Bestrafung ausgesprochen werden kann.

Bei der Bedeutung des Lebensmittelgesetzes, namentlich bei dem hier wesentlich missprechenden Gehalt des Geschäftes der Verbraucher, geht es natürlich nicht an, hier alle arithmetisch und mathematisch zu verfahren. Es findet auch allgemeine Aufstufung statt, wenn heute gegenüber früher weitestgehend schärfere Anforderungen zu stellen werden. Auf der anderen Seite geht es aber genau so wenig an, die Anforderungen zu übersteigern und den Beteiligten Handlungen und Maßnahmen aufzuerlegen, die billigerweise nicht zugemutet und in der Praxis auch nicht durchgeführt werden können.

Besonders aufschlussreich ist den vorstehend angeführten Grundrissen ist ein Urteil des Oberlandesgerichts Rassel vom 12. Mai 1938 (S. 10/38), das genau so wie ein vorausgegangenem Urteil des Amtsgerichts Rassel vom 2. April 1938 (S. 479/37) zu einem Freispruch gekommen ist mit der Begründung, daß noch nicht einmal leichte Fabrikfälschung vorliegt.

In dem zugrundeliegenden Falle war bei einem Lebensmittelhändler die Butter der Marke Butter B. in die Packung der Marke Butter A. gefüllt worden, wobei die Packung der Marke Butter B. durch die Packung der Marke Butter A. ersetzt worden war. Der Angeklagte hatte die Butter der Marke Butter B. in die Packung der Marke Butter A. gefüllt, wobei die Packung der Marke Butter B. durch die Packung der Marke Butter A. ersetzt worden war.

Die Strafverfolgungsbehörde hatte bei der Anfrage vor allem geltend gemacht, daß der Angeklagte die Butter der Marke Butter B. in die Packung der Marke Butter A. gefüllt, wobei die Packung der Marke Butter B. durch die Packung der Marke Butter A. ersetzt worden war.

Das Oberlandesgericht Rassel hat ebenfalls diese Auffassung vertreten und dabei die Revision der Staatsanwaltschaft zurückgewiesen. Auch wenn die Revisionsinstanz die Staatsanwaltschaft gemeint hat, Stichproben einzuführen und ohne großen Nachdruck, s. B. mit Hilfe der Butterwaage oder durch Schmelzungen, Geschmacks- und Geruchsproben durchzuführen sind, ist wesentlich zu beachten, daß die Waage über die Hauptprüfung hinaus nur einen Nachweis zu erkennen vermag.

Bei diesem Sachverhalt, so heißt es in dem Urteil des Oberlandesgerichts weiter, würde es nun eine Überdehnung der strafrechtlichen Sanktionen im vorliegenden Falle eine beratlich außergerichtliche forsätzliche Unterscheidung der Butter verlangen. . . . Vielmehr war der Angeklagte, da er bis dahin noch keinerlei Beanstandungen bei seinem händlichen Butterlieferanten gehabt hatte, nicht verpflichtet, die eine oder andere der einzelnen Packungen der fraglichen Lieferungen erst aufzuwickeln und die darin befindliche Butter auf ihre Güte zu prüfen, zumal ihm auch bei noch so sorgfältigen Stichproben die Mangelhaftigkeit gerade der hier in Betracht kommenden Packung sehr wohl hätte entgegen kommen.

Wie Unternehmen im Selbstenbau

Trotz der anfänglich sehr ungünstigen Witterung dieses Jahres konnten die Selbstenbauer die ersten Stufen erfolgreich beenden. Die Ernte ist so wohl mengen- als auch qualitativ besser als in den vergangenen Jahren ausgefallen.

In der deutschen Kolonialisierung steht bei weitem nicht der Bedarf der Industrie, und so können nach wie vor vielfach die Selbstenbauer an den Feldern bleiben. Im Herbst und Frühjahr werden die Mauserer angepflanzt, deren Wäcker bekanntlich die einzige Ernte der Selbstenbauer sind. Privatinteressen, die auf eigenem Grund und Boden Mauserer pflanzen, erhalten eine rechtliche Absicherung. Hierüber werden wir auch in den kommenden Ausgaben des Selbstenbauers s. B. Berlin 20, 11. Seite 10/11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Mehr und besseres Obst

Der Reichsgartenbautag — eine Tagung für die Praxis

Der 12. Internationale Gartenbaukongress ist beendet. Die Teilnehmer aus 52 verschiedenen Staaten der Welt sind in ihre Heimat zurückgekehrt. Aber schon wieder hat der deutsche Gartenbau eine neue Veranstaltung aufgerufen, zum 2. Reichsgartenbautag, der in diesen Tagen auf der 2. Reichsgartenbau in Essen stattfindet. Zwei große Veranstaltungen dieses Berufsberufes kurz hintereinander, die eine international, die andere national ausgerichtet. Während der Kongress die Probleme des Gartenbaus weltwirtschaftlich, wissenschaftlich und kulturell, das Reichsgartenbautag sie vor allem von der praktischen Seite aus,

von der Seite des arbeitenden Gärtners selbst. Kein Wunder daher, daß Tausende und aber Tausende deutscher Gärtnere sich zur Zeit in Essen aufhalten, um neue Anregungen für ihre Betriebe mit nach Hause zu nehmen.

Gerade diese Auswirkung des Gartenbaukongresses ist außerordentlich wichtig; denn die Aufgaben, die das deutsche Volk heute dem Gärtnere selbst, überreichen die der früheren Zeit bei weitem. Zwar hat, wie Staatssekretär Bode bei der Eröffnung des Reichsgartenbautages ausführte, der deutsche Gartenbau im Rahmen der Erzeugungsleistung im Vergleich mit anderen Ländern im Jahre 1937 bis 1938 um mehr als ein Drittel, die Erzeugung an Obst um mehr als ein Viertel, die Wertleistung insgesamt sogar um zwei Drittel, aber das Deutschland Adolf Hillers, das die Leistungen in den Vordergrund stellt, verlangt noch höheren Einsatz, noch mehr Arbeit, noch mehr Kampf. Die Erzeugungslücke, die für den Gartenbau ebenso wie für die Landwirtschaft gilt, muß deshalb unbetrt weitergehen. Wichtig für den Gartenbau ist dabei die Tatsache, daß Obst und Gemüse keine Luxusgüter, sondern wirkliches Volksernährungsmittel geworden sind.

Verbesserung der Vorratsstechnik

Die Aufgaben der Gartenbauwirtschaft sind daher mannigfaltiger Art. Die größte besteht zweifellos darin, das deutsche Volk ausreichend mit Obst und Gemüse zu versorgen. Dabei genügt es nicht, sich nur auf den gegenwärtigen Bedarf einzustellen, sondern schon heute muß der Gartenbau darauf bedacht sein, daß der Verbrauch in Zukunft auch weitgehend gedeckt werden kann. So zum Beispiel wird die warme Abendmahlzeit aus Gemüse und Kartoffeln ebenso weiter durchzuführen, wie die Warmelokalität eine Ersparsnis von Zeit ermöglicht. Der künftige Mehrbedarf soll nun aber nicht etwa durch eine Ausweitung der Anbaufläche gärtnerischer Kulturpflanzen gedeckt werden, sondern vor allem durch eine Steigerung der Erzeugung auf der gleichen Fläche, ein Ziel, das durch die Verbesserung der Qualität. Hier bieten sich noch große Möglichkeiten. Man denke nur an den Anbau besserer Sorten, an größere Pflege, sorgfältigere Ernte und anderes mehr.

Daneben muß auf die bessere Verwertung der Erzeugnisse geachtet werden. Gerade die gärtnerischen Erzeugnisse sind dem Verderb

besonders stark ausgesetzt. Diese Verluste lassen sich im Rahmen der gärtnerischen Arbeit durch pfleglichere Behandlung, durch Abführung der wässrigen Ernte und Verzicht liegenden Zeilpanne und richtige Aufbewahrung verringern. Das auf der anderen Seite die Hausfrau als Verbraucher auf diesem Gebiet außerordentlich wertvolle Hilfe leisten kann, wurde durch die Aktion „Kampf dem Verderb“ zur Gänge bewiesen. Neben der Deckung des jeweiligen Bedarfs gilt es auch, den Anforderungen einer gesunden Vorratshaltung zu genügen, denn eine ernährungsphysiologische Sicherung ohne genügend Vorräte an Gemüse und Obst läßt sich infolge der guten Wirkungen der Gartenerzeugnisse auf Volksgesundheit und Volkskraft nicht mehr denken. Voraussetzung hierfür ist allerdings die Verbesserung der Vorratsstechnik, wobei die Kühlung als besonders entwicklungsabhängig hervorgehoben werden muß. Daß die Vorratshaltung das beste Hilfsmittel für eine gesunde und erfolgreiche Preis- und Marktpolitik ist, sei nur nebenbei erwähnt.

Stärkerer Einsatz von Maschinen

Diesen großen Aufgaben stehen allerdings verschiedene Schwierigkeiten entgegen. Die große ist zweifellos der Mangel an geschulten Arbeitskräften, der sich hier ebenso hart auswirkt wie in der Landwirtschaft. Er kann, nach den Ausführungen von dem Reichssekretär Gartenbau, Job. Voeltner — jedenfalls zum Teil — überwunden werden, und zwar durch die Gemeinshaftarbeit in der Erzeugung. Der Einsatz von Maschinen und Geräten ist im Gartenbau längst noch nicht so stark vorangeht, wie es sein müßte, teils weil die Flächen zu klein sind, teils weil die entsprechenden Arbeitsmaschinen noch nicht entwickelt wurden. Der Betrieb muß die Möglichkeit, die schon vorhandenen Geräte und Maschinen gemeinshaftlich zu nutzen. Daneben muß der Gartenbau in der Betriebsführung zu einer gewissen Arbeitsteilung kommen. Viele Betriebe besitzen noch eine Anzahl von Kulturen, deren verschiedene Verarbeitung sehr zeitaufwendig und arbeitshverwendend ist. Wenn auch keine Monokultur angekrebt werden, so ist eine Einschränkung in der Zahl der angebauten Arten und Sorten doch zweifellos geboten. Dies scheint besonders bei den gemischten Blumen- und Hieronbaubetrieben in der Nähe der Städte erforderlich. Derartige Maßnahmen lassen sich allerdings nicht anordnen, wenn sie von den Betreibern selbst entwickelt werden. Der Beweis, daß dies möglich ist, haben die Gartenbauverbände gegeben, die, als das Reich zur Aufrüstung sich an Arbeitgemeinschaften zusammenzuschließen und durch die Gemeinshaftarbeit in der Lage waren, als Großunternehmer aufzutreten.

Selbstverständlich konnten hier nur einige Probleme des deutschen Gartenbaues angedeutet werden. Wir sehen aber, daß nach den bisherigen Erfolgen noch außerordentlich viel Fragen derklärung und Lösung bedürfen. Diese zu lösen und zu finden ist eine der wesentlichen Gründe für die Veranstaltung des Reichsgartenbautages, die im Zukunft jedes zweite Jahr durchgeführt werden sollen.

Tagesfragen aus der Rechts- und Steuerpraxis

Grundsteuer bei Erbforschwechsel

Nach § 42 der Erbforschwechselverordnung vom 21. Dezember 1938 ist der Eigentumsübergang des Erbes auf den Aneben in der Wege des Übertragungsvertrages zugelassen und Grundsteuerfrei. Ebenso ist Grundsteuerfrei die vom Anebengericht ausnahmsweise zugelassene Übertragung der Eigentumsrechte an dem Erbe an eine nicht anerbendeberechtigte Person, vorausgesetzt, daß der Vertrag seinem sachlichen Inhalt nach einem Übertragungsvertrag entspricht.

Kosten des Betriebsausfluges abzugsfähig

Ein Betriebsleiter der Finanzverwaltung Hamburg führt — vorbehaltlich anderweitiger Entscheidungen durch die Finanzämter — aus, daß Kosten, die einem Betriebsleiter durch einen Ausflug mit seinen Betriebsangehörigen entstehen, grundsätzlich als abzugsfähige Betriebsausgaben anzusehen sind. Ob es sich dabei für die Wirtschaftlichkeitsglieder um den Umfang steuerpflichtigen Arbeitslohnes oder um steuerfreie Gelegenheitsgehälter handelt, ist gemäß dem Weisung nach Lage des einzelnen Falles zu entscheiden.

Aufwendungen in Rentenform

Bei der steuerlichen Behandlung von Aufwendungen, die in Rentenform gewährt werden, ist zu unterscheiden, ob die Rentenverpflichtung als Gegenwert für die Überlassung von aktiveren Vermögensgegenständen, insbesondere auch von stillen Reserven aus den Geschäftswerten und dergleichen eingeräumt wird, oder ob andere Vermögensgegenstände für die Rentengewährung vorliegen. In ersterem Falle muß die Rentenlast in der Bilanz des fortgeführten Unternehmens passiviert werden unter gleichzeitigem Einsatz eines entsprechenden Aktivpostens für die erworbenen Wirtschaftsgüter. Auf das Gewinnergebnis der nächsten Jahre hat das folgende Wirkung: die Rentenlasten mindern den Gewinn als Schuldposten; der Gewinnminderung steht aber eine Verringerung des Aktivpostens der Rentenlast gegenüber. Denn die Rentenlast wird mit zunehmendem Alter des Rentenberechtigten

ten, dem Nennwert seines Todes, immer geringer. Diese Wertverringering muß auch in der Bilanz zum Ausdruck gebracht werden, so daß sich die Rentenlasten und die Minderung des Passivpostens ausgleichen.

Anliegerbeiträge als Betriebsausgaben

Anliegerbeiträge, die nach dem Flüchtigkeitsgesetz als Begehaupten zu zahlen sind, müssen in der Bilanz als Aufwendungen für das Grundstück aktiviert werden, sofern nicht das Grundstück mit dem Aufwandsposten der Herstellungskosten mit dem niedrigeren Wertwert eingeleistet ist. Keine Abzugsfähigkeit als Erhaltungsaufwand im Ausgabejahr kommt nur dann in Frage, wenn die Anliegerbeiträge als für die Erhaltung der Straße aufzukommen haben und nicht bloß an den Kosten der Straße mit herangezogen werden. (Entscheidung des Reichsfinanzhofs VI A 1184/31.)

Gehälter eines Geschäftsführers

Zurweilen wird bei offenen Handelsgesellschaften die Entnahme der Geschäftsführer, wenn sie zugleich die Geschäftsleiter der Gesellschaft sind, als Gehalt bezeichnet und verbucht. Solche „Gehälter“ sind aber in Wirklichkeit nicht Arbeitslohn, sondern Entnahmen auf künftige Gewinne; sie müssen auch entsprechend verbucht werden. Ein Abzug als Unkosten ist nicht zulässig. Die gleiche Behandlung gilt für Jinsen, die auf ein Darlehen eines Geschäftsführers auf diesen gewährt werden. Sie sind nicht Handlungskosten, sondern anderweitige Ausgaben.

Umsatzsteuer der Garagenbetriebe

Die Vermietung von Grundflächen ist umsatzsteuerfrei. Vermietet ein Flächenbesitzer die Garage seiner Villa, die er selbst nicht benutzt, so ist ein regelrechtes umsatzsteuerfreies Mietverhältnis gegeben. Zweifelhaft ist aber die Rechtslage bei eigenhändigem gewerblichen Garagenbetrieben. Hier werden regelmäßig sogenannte Einmietungsverträge abgeschlossen. Diese haben neben der Unterbringung des Kraftfahrzeuges fast immer auch noch weitere Leistungen des Garagenvermieters vor. Ins-

besondere kommt die Befüllung von Bewässerungssystemen, die Lieferung von Licht und Wasser, die Übernahme der Säuberung des Wagens und anderes häufig hinzu. Es liegt also kein bloßer Mietvertrag über Räume vor. In der Praxis wird ein Einmietungsvertrag, der über mindestens einen Monat abgeschlossen ist, a. T. — bis zu 20 RM — von der Umsatzsteuer freigegeben. Das darüber hinausgehende Entgelt aber wird als Entgelt auf Leistungen verschiedener Art angesehen und für umsatzsteuerpflichtig erklärt. Zu verteuern ist auch die Lieferung von Material und Waren, wie Schmieröl, Kraftstoff usw.

Übergang nach der Handlungsgehilfen-Lehrzeit

Tarif- und Zwischenstufe nur für Gehilfen unter 20 Jahren

Einer für den Einzelhandel wichtigen Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts lag folgende Sachverhalte zugrunde:
Ein junges Mädchen beendete seine dreijährige kaufmännische Lehrzeit erst nach Aufnahme des 20. Lebensjahres und wurde dann als Handlungsgehilfin angestellt. Die für den Betrieb geltende Einzelhandelsbetriebsordnung teilte Ausgelernte in die Gruppen „Angehörige im 1., 2. und 3. Gehilfenjahr nach der Lehre“ ein. Die Gehaltsstufe der übrigen Angestellten waren auf die Bildung des 20., 22. und 25. Lebensjahres abgestellt. Die Firma vertrat nun die Meinung, daß auch die erst nach ihrem 20. Lebensjahr angelernte Angestellte gleichwohl die Zwischenstufe der dreijährigen Gehilfenzeit hinter sich bringen müsse, ehe sie in die für die übrigen Angestellten geltenden Altersgruppen eingegliedert werden könne. Diese Auffassung wurde jedoch vom Reichsarbeitsgericht abgelehnt, das der Klage auf Zahlung des Gehaltsunterschiedes mit folgender Begründung stattgab:

In die dreijährige Zwischenstufe fallen nur solche Angestellte, die das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Das folgt schon aus der Auslegung des Tarifvertrages, wird aber auch durch allgemeine Erwägungen gerechtfertigt. Ein junger Mensch vor Vollendung des 20. Lebensjahres wird, weil er noch in den Entwicklungsjahren steht, in seinen Leistungen schon rein körperlich hinter denen des voll erwachsenen zurückbleiben. Das ist in der Regel nicht über die gleichen allgemeinen Erfahrungen verfügt wie ein Angestellter nach der Vollendung des 20. Lebensjahres, ist selbstverständlich. Es kann auch berücksichtigt werden, daß der jüngere Gehilfe — im Durchschnitt betrachtet — nicht über die gleiche Sicherheit des Aufstiegs — und dies ist im Einzelhandel wesentlich — verfügt, schließlich aber auch, daß er gerade wegen seiner Jugend zu vielen Diensten noch nicht herangezogen werden kann. Der Angestellte über 20 Jahre wird daher im Durchschnitt wertvollere Dienste leisten als der jüngere, selbst wenn er weniger Versuche hinter sich hat. Mit Recht kann außerdem — auch diese sozialen Gesichtspunkte kommen bei der Auslegung des Tarifvertrages in Betracht — der über 20-jährige Gehilfe höhere wirtschaftliche Ansprüche stellen als der jüngere. — Es ist zuzugeben, daß mit dieser Auslegung eine gewisse Belastung der beteiligten Betriebsleiter verbunden ist. Daß diese Belastung aber wirtschaftlich untragbar sei oder daß sie im vorliegenden Falle sonst zu unbilligen wirtschaftlichen Ergebnissen führe, ist nicht dargetan. (RAG 245/37. — 30. 3. 1938.)

Wann ist ein Vergleich unwirksam?

Rechtsanerkennung zu eigenen Laten

Die Grenzen der Unwirksamkeit eines Vergleiches steht § 779 BGB mit der weitestgehenden Bestimmung, daß ein Vertrag (Vergleich), durch den der Streit über die Ungegenwärtigkeit aber ein Rechtsverhältnis im Wege gegenseitigen Nachgebens beiläufig wird, unwirksam ist, wenn der Vertrag zugrundeliegende Sachverhalt der Wirklichkeit nicht entspricht und der Streit über die Ungegenwärtigkeit bei Kenntnis der wirklichen Sachlage nicht entstanden sein würde. Man sieht also daran, daß der Vergleich, wenn die Parteien sich über das Bestehen eines Rechtsverhältnisses, einer höchstgerichteten Entscheidung geizt haben, denn eine Rechtsfrage kann richtig oder unrichtig beantwortet werden; ein Rechtsverhältnis kann gelten oder nicht gelten. Gerade wegen der Befreiung dieser Ungegenwärtigkeit wird ja der Vergleich geschlossen.

Ein Sachverhalt im Sinne des § 779 BGB — ein Sachverhalt also, bei dessen Unrichtigkeit der Vergleich unwirksam wird — kann nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts allerdings auch ein bestehendes Rechtsverhältnis sein, zum Beispiel der Anspruch aus einem Versicherungsvertrag oder aus einem Mietverhältnis. Sachverhalt im Sinne des § 779 BGB ist eben alles, was die Parteien als feststehend ansehen. Dabei ist es nicht erforderlich, daß der vorangesehene Anspruch nicht, so ist der Vergleich unwirksam. Denn Aufklärung über Tatsachen kann sich die Partei oft nicht mit dem wünschenswerten Erfolg verschaffen.

Daneben ist ein reiner Rechtsirrtum ohne einen Irrtum über tatsächliche Zustände kein Irrtum im Sinne des § 779 BGB. Haben sich die Parteien über die Existenz eines Rechtsverhältnisses aber nicht geizt, so ist es nicht erforderlich, daß der durch den Vergleich festgesetzte Anspruch ein bestehendes Rechtsverhältnis darstellt. Denn die Unrichtigkeit eines Rechtsirrtums, das durch den Vergleich festgesetzt ist, ist nicht erforderlich. (VII 220/37. — 12. 4. 1938.)

Banken arbeiten elastisch

Die allmonatlich erscheinenden Kundverweise der Kreditbanken ermöglichen es uns, rasch und zuverlässig den Stand der Einlagen und Ausleihungen festzustellen...

Diese Dienstleistungen, wie etwa die Durchführung von Zahlungsaufträgen nach dem Ausland im Rahmen des komplizierten Devisenrechts...

Es mag dem Bankkunden manchmal als Selbstverständlichkeit erscheinen, daß die Bank auch den kompliziertesten Zahlungsauftrag durchführt...

Unpräzisions kann man ein leistungsfähiges Bankgeschäft nicht, es muß schon eine bestimmte geschäftliche Tradition...

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Wirtschaftliche Gesellschaft W.G., Hamburg

Bei diesem Unternehmen betrug der Nettoumsatz des Berichtsjahres 1932 775 700 (498 184) RM, der sich um den Betrag von 278 000 (515 106) RM erhöhte...

Hilfsbank W.G., Hamburg

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1932 einschließlich Gewinnverrechnung von 418 (515) RM einen Nettogewinn von 18 013 (17 708) RM...

Versicherungswesen

Vorsorge Lebensversicherung-W.G., Berlin

Die bisherige „Evangelische Vorsorge-Gesellschaft“ der „Evangelische Vorsorge-Versicherung-W.G.“ in Berlin hat ihren Namen geändert...

Behand von über 2,30 Mill. Reichsmark und über 600 Mill. RM Versicherungen und über 600 Mill. RM Versicherungen...

Wie verstanden, ist für den Fall eine Kommission der sowjetischen Automobilindustrie in den Besonderen Staaten eingesetzt...

Devisenkurse

Table with columns for location (London, New York, etc.) and exchange rate (1 DM).

Rhein-Malmsche Börse Frankfurt vom 23. August

An der Abendbörse zeigte sich gegenüber den auf nahezu allen Gebieten vorliegenden, wenn auch nicht besonders umfangreichen Angeboten...

Materialeinsparung hat ihre Grenzen!

Das Reichsgericht hat einen Kraftfahrer, der infolge seiner völlig abgenutzten Winterreifen und Schindeln gekommen war und dabei einen Hochseher schwer verletzt hatte, zu vollem Schadenersatz verurteilt...

Hauptversammlungen

Zellfabrik Nöbbe AG im Jahre bei Nöbbe In der in Gernheim abgehaltenen Hauptversammlung war ein Kapital von 975 000 RM vertreten...

Von den Warenmärkten

Hamburger Warenmarkt vom 23. August

Kaffee: Am Plage und nach dem Anlande entwidmete sich nur geringes Bedarfsgeschäft. Der Durchlaufhandel konnte weiter betriebliegen...

Amerikanische Warenmärkte

Table with columns for market type (Wool, Cotton, etc.) and prices.

Erlaßung und Verteilung von Kefeln

Um eine gleichmäßige Versorgung der arbeitenden Industrie mit Kefeln sicherzustellen, hat der Verhörende des Hauptvereins...

Mittwoch, 24. August

Reichsförderer Leipzig

Table listing various goods and prices at the Leipzig market.

Deutschlandsfender

Table listing various goods and prices at the German market.

Familien

Table listing various goods and prices under the 'Familien' category.

Annahme der Dresdner Börse

Kundfunk

Mittwoch, 24. August

Reichsfender Leipzig / Sender Dresden

8,30: Frühnachrichten, Wettermeldungen. ... 19,00: Aus Burgas: Musik für die Arbeitstage. ... 24,00: Aus München: Musik.

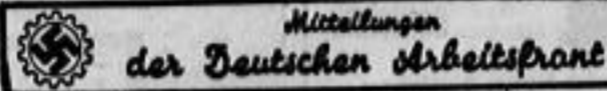
Deutschlandfender

5,00: Godespiel, Wetterbericht. ... 19,00: Aus Burgas: Musik für die Arbeitstage. ... 24,00: Aus München: Musik.

18,00: Will Humber, 'Töcher' auf dem Wasser. ... 24,00: Aus Frankfurt: Neue deutsche Unterhaltungsmusik.

Was wollen wir heute noch hören?

Reinigerie: 19,10: Klaviermusik (Dresden). ... 24,00: Aus Frankfurt: Neue deutsche Unterhaltungsmusik.



Mitteilungen der Deutschen Arbeitsfront

RA-Gemeinschaft 'Kraft durch Freude' Sportamt AdD. ... Neuer Kurs für Ferien beginnt am Dienstag, dem 9. u. 10. 8.

Vereins-Kalender

Einsendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenabteilung der DM. ... Von 17 Uhr an: Kuchelpf. der Werbungsabteilung.

Nachwuchs für den Hausgehilfenberuf

Klärung und Werbung bei Hausfrauen und Eltern. Um den Mangel der Hausgehilfenberuf nach Möglichkeit zu mindern...

Vorschläge für den Mittagstisch

Am Donnerstag. Fleisch mit Kartoffelkuchen, Quarkauflauf mit Dösa. ... Man reibt beides fein gemischt mit Dösa.

Familien-Nachrichten. Unsere beiden Söhne bekamen ihr erstes Schwessterchen. In großer Dankbarkeit Marianne Eckardt geb. Philipp Dr. med. W. Eckardt.

Johanna Dorothea Maclies. Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hoch erfreut an Gerhard Feiler, Opt. u. Sp. Chef MdB. 7 und Frau Hildegard geb. Grimm.

Sächsische Familiennachrichten aus anderen Städten. Geboren: Sonja Frieda Wilmann mit Hans Müller.

Reparaturen Noack, Breitestr. 1. Soll dein Heim dir noch behagen, muß es dir Möbel Jenisch.

Annahmestelle Borsbergstr. der Dresdner Nachrichten verlegt nach Borsbergstraße 36b.

Stellen-Gesuche. Wirtschaftlerin und Hausdame. Für die im 47. Lebensjahre lebende, noch sehr rüstige...

Stütze der Hausfrau. In gutem, gepflegten Einzel-Haus mit allem Komfort...

Stellen-Angebote. Tüchtiger Bauführer. Für Reichsbahn-Oberbau in Döberitz...

Unterricht. Alice Koettig Erna Schumann. beginnen im September mit neuen Tanzrücken.

Geldmarkt. RM. 50000.- im ganzen oder geteilt gegen 1. Hypothek anzulegen.

Grundstücke. Billenverkauf. Schöne, ländl. einz. u. 2-st. Bldg. mit 10 Hektar...

Miet-Gesuche. Im Auftrag von etwa 600 in Mietern mit Familie u. Hund...

Abbruch. Dach-Latten. Holz-Kessel. Für den Abbruch...

Beffer. als keine, ist eine kleine Ausgabe. In der Dresdner Nachrichten...

Amil. Bekanntmachungen. Staatliche höhere Schulen. Anmeldungen für Herbst 1938.

SLUB Wir führen Wissen.

